

ANFRAGE Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 17.03.2014	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	61. Plenarsitzung Gemeinderat 20.05.2014 2014/0500 28 öffentlich
Straßenbahnausbauprogramm Pulverhausstraße u. a.		

In begrüßenswerter Weise bauen die Stadtwerke ihr Fernwärmenetz weiter aus. Zur Trasse in der Pulverhausstraße, dem übrigen Straßenbahnausbauprogramm und zu den Gleisarbeiten in Rintheim haben die Freien Wähler folgende Fragen:

- A. Ist die Fernwärmetrasse so gewählt, dass die geplante Straßenbahnstrecke in der Pulverhausstraße konfliktfrei realisiert werden kann?
- B. Welcher Planungsstand ist aktuell für die Straßenbahnstrecke erreicht?
- C. Wurden dafür bereits Zuschüsse z. B. nach dem GVFG beantragt?
- D. Warum wurde der im Straßenbahnausbauprogramm der KVV/VBK vorgesehene Ausbauhorizont für 2013 seitens der Verwaltung/VBK bei den Projekten:
- Pulverhausstraße
 - Knielingen Nord
 - Kirchfeld Nord
 - Anbindung Europahalle an Linie 6
 - Umbau der Linie 5 in Rintheim
- nicht eingehalten?
- E. Wer wird dafür in Regress genommen, dass während des „Bypasses“ in Rintheim für rund 420.000 € SEV durchgeführt wurde, ohne die Zeit dafür zu nutzen, um die seit langem geplanten Profilaufweitungen erst jetzt in 2014 durchzuführen ?
- F. Wie hoch sind die Kosten für den erneuert vorgesehenen SEV in Rintheim?

- G. Ist in Rintheim vorgesehen, die vorhandene unauffällige Flachketten- Fahrleitung durch eine Fahrleitungsanlage anderer Bauart zu ersetzen, und wie hoch sind ggf. die dafür vorgesehenen Kosten?

Sachverhalt/Begründung:

Im KVV-Nahverkehrsplan 2006 wurden die „Tram Pulverhausstraße“ und weitere bis 2014 zu realisierendes Projekt aufgezählt.

Unter „Erweiterung des Streckennetzes“ mit der Ordnungsziffer 30.17 ist die Strecke in der Pulverhausstraße mit einem Gesamtaufwand von 13 Mio. € und einen Ausführungshorizont bis 2013 aufgeführt. Insgesamt sind in der Aufstellung 9 Straßenbahnneubaustrecken mit einem Gesamtvolumen von 91,9 Mio. € genannt. Aus diesem Programm sind bis 2012 lediglich die Südostbahn zusammen mit der Gleiserneuerung in der Baumeisterstraße, die beide als Umleitungsstrecken für die „Kombilösung“ dienen, und das Gleisdreieck Tulla-/Rintheimer Str. realisiert worden. Für diese drei Projekte wurden einschließlich der Kostensteigerung von 5,0 Mio. € für die Südostbahn rund 46,0 Mio. € verausgabt.

Im Fall der Achsaufweitung in Rintheim wurde bisher in der Öffentlichkeit das Argument von den VBK vertreten, die Strecke erst dann umzubauen, wenn die neuen Niederflurbahnen angeliefert sind oder kurz vor deren Anlieferung stehen. Ansonsten müssten die Bahnsteige zweimal umgebaut werden (Antwort auf eine Anfrage vom 04.07. 2011). Dieses Argument zieht aber aus Sicht der Freien Wähler nicht. Es ist unerheblich, wann die Anlieferung der Neubauwagen erfolgt. Die Baumaßnahmen für Gleise und Bahnsteige für die breiteren Neubauwagen hätten im Vorgriff vollkommen unabhängig vom jetzigen Altwageneinsatz durchgeführt werden können, ohne dass die Bahnsteige zweimal umgebaut werden müssten. Da die Altbauwagen schmaler sind, passen diese an den neuen Bahnsteigen vorbei. Für einen Interimszeitraum hätten Bahnsteigprovisorien für den Fahrgastwechsel beim Altbauwagenbetrieb dienen können. Für die vier erforderlichen Bahnsteige wären Kosten von rund

15.000 € pro Bahnsteig = 60.000 € incl. Beleuchtung und Wartehallen-Umsetzung entstanden. Diese Kosten hätten sich gegenüber dem jetzt erneut vorgesehenen SEV bei weitem amortisiert.

unterzeichnet von:

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
8. Mai 2014